

Qualitätsmanagement

QM 2010: Endspurt oder Marathon?

von Monika Pohlkamp, Qualitätsmanagerin und MFA, Sendenhorst

Am 1. Januar 2010 ist die Phase III (Überprüfung) der Qualitätsmanagement (QM)-Richtlinie in Kraft getreten. Aber was ist mit „Überprüfung“ genau gemeint? Fakt ist, dass alle Verstöße gegen die QM-Richtlinie zurzeit noch keine gefährlichen Konsequenzen haben und nach wie vor noch keine Zertifizierungspflicht besteht.

Stichprobenartige Überprüfung der Praxen

Laut QM-Richtlinie musste jeder Vertragsarzt bis Ende 2009 ein QM-System (QMS) in seiner Praxis implementiert haben. Die KVen fordern nun jährlich mindestens 2,5 Prozent zufällig ausgewählte Vertragsärzte zu einer schriftlichen Darstellung ihres QM-Systems in Form eines „Selbstbewertungsbogens“ auf.

Für die Beantwortung der Fragen hat das Praxisteam vier Wochen Zeit. Dabei sollte jede Praxis sich die Richtlinien des G-BA zur Hand nehmen, denn der Fragebogen ist genau auf die darin aufgeführten Instrumente ausgerichtet. Selbst Praxen, die sich bereits nach einem bestimmten System haben zertifizieren lassen, sollten die Richtlinien genau beachten, denn ein Zertifikat entbindet nicht von der Pflicht, den Selbstbewertungsbogen auszufüllen.

Der ausgefüllte Selbstbewertungsbogen wird dann von einer von der KBV eingesetzten QM-Kommission geprüft, die aus Fach- und Hausärzten besteht, die eine besondere Qualifikation im Qualitätsmanagement besitzen. Sollten die eingereichten Unterlagen zur Bewertung der Kommission nicht ausreichen, werden weitere Unterlagen zur Einsicht verlangt. Es kann auch sein, dass dazu aufgefordert wird, die Maßnahmen zur Einführung des einrichtungsinternen QMS vor der Kommission mündlich darzulegen. Bei Nichterfüllung der Richtlinien wird die Kommission dem Arzt beratend zur Seite

stehen. Sanktionsmöglichkeiten bestehen derzeit (noch) nicht.

Praxistipp: Den Fragebogen können Sie auf der Internetseite der KBV herunterladen (www.kbv.de). Dort gibt es auch eine Auswertung zur Stichprobenziehung.

Fazit

Wie es in Zukunft weitergeht, wird der G-BA frühestens fünf Jahre nach Einführung der QM-Richtlinie entscheiden, also Anfang 2011. Auch ob bzw. welche Sanktionen eingeführt werden, wird frühestens dann entschieden. Fest steht, dass die QM-Richtlinie vorsieht, dass sich das implementierte QM-System in Ihrer Praxis stetig weiterentwickelt.

Beckelmann hilft!

Sie benötigen weitergehende Informationen zur Einführung von QM in Ihrer Praxis oder Hilfe mit dem Selbstbewertungsbogen? **Rufen Sie uns an:** 02041-7464-0 Beckelmann.

Weitere Themen

Weiterbildung

- Medizintechnik Studienangebote
- Fortbildungsveranstaltungen

Diagnostik

Häufig Zufallsbefunde bei Herz-CT

Buchtipps

- Strahlentherapie und Onkologie
- Der schwierige Patient

In eigener Sache

Nutzen Sie den Online-Service von „Praxisteam aktiv“!

„Praxisteam aktiv“ wird Ihnen auch im Jahr 2010 in regelmäßigen Abständen von der Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH zugesandt. Damit Sie bequem auf die Inhalte aller vergangenen Ausgaben zugreifen können, haben wir unseren Online-Service für Sie optimiert. Unter

www.praxisteam-aktiv.iww.de

finden Sie alle in den bereits erschienenen Ausgaben enthaltenen Informationen, sortiert nach Rubriken und mit Volltextsuche. So finden Sie schnell alle Texte

- zum Strahlenschutz,
- zur Diagnostik,
- zur Hygiene,
- zur Praxisorganisation,
- zum Umgang mit Patienten,
- zu Fortbildungen,
- zu Rechtsthemen,
- zum Qualitätsmanagement sowie
- Buchbesprechungen.

Darüber hinaus können Sie die bereits erschienenen Ausgaben als PDF-Datei downloaden. Schauen Sie doch einfach einmal nach. Es lohnt sich!

Zusatzservice Newsletter

Auf Wunsch erhalten Sie die PDF-Datei der jeweils aktuellen Ausgabe regelmäßig als Newsletter per E-Mail. Zu diesem Zweck reicht eine kurze E-Mail an

info@beckelmann.de

Wir wünschen Ihnen eine stets interessante und nutzbringende Lektüre!

Weiterbildung

Medizintechnik: Studienangebote deutschlandweit

von Sebastian Schnabel, Medienbüro Medizin, Hamburg

Universitäten und Fachhochschulen (FH) bieten zunehmend Studiengänge zur Medizintechnik an. Die Angebote variieren von biomedizinischen Schwerpunkten bis zur elektronischen Medizintechnik oder dem „Biomedical Engineering“. Zwar gibt es von München bis Hamburg diverse Hochschulen, die einen Medizintechnik-Studiengang anbieten, doch sind die Schwerpunkte von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich. Studienanfänger müssen sich hier gegebenenfalls entscheiden, ob ihnen die fachliche Ausrichtung oder die Wohnortnähe wichtiger ist.

Praxisnah oder wissenschaftlich

Im Zuge der jüngsten Hochschulreform wurden bundesweit einige neue Bachelor- und Masterstudiengänge für Medizintechnik eingeführt. Diese Studiengänge bauen aufeinander auf.

Das **Bachelorstudium** dauert sechs Semester, also drei Jahre, und ist praxisnah angelegt. Die erworbenen Kenntnisse sollen noch während des Studiums in Praktika angewendet werden. Dazu sind in den meisten Studiengängen Praxissemester vorgesehen. Wer den Bachelor erfolgreich abschließt, hat die Mindestvoraussetzung für ein Masterstudium erfüllt. Bei manchen Hochschulen muss der Bachelor sogar mindestens mit der Note „gut“ abgeschlossen werden, um die Zulassungsvoraussetzung zum Master zu erfüllen.

Im **Masterstudium** werden die erlernten Kenntnisse vertieft. Besonders für eine wissenschaftliche Karriere ist der Master hilfreich. Das Studium dauert noch einmal ein bis zwei Jahre.

Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzung für ein Bachelorstudium ist das Abitur oder die Fachhochschulreife. Je nach persönlichen Einkommens- und Besitzverhältnissen besteht die Möglichkeit, Zuschüsse nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFöG) zu erhalten. Die Unterstützung ist zur Hälfte ein Zuschuss, zur anderen Hälfte ein zinsloses Darlehen – zumindest solange das Studium erfolgreich abgeschlossen wird. Für besonders schnelle oder besonders gute Absolventen wird ein Teil des Darlehens erlassen. Die Studienorte sind über ganz Deutschland verteilt.

Studiengang	Hochschule	Bachelor	Master
Biomedizintechnik	FH Lübeck Uni Hannover	x	x
Elektronische Medizintechnik	FH Nürnberg	x	
Biotechnologie und Medizintechnik	Uni Potsdam		x
Medizininformatik und Biomedizintechnik	FH Stralsund	x	
Medizintechnik	Uni München	x	x
	Uni Erlangen	x	
	FH Jena	x	x
	FH Wilhelmshaven	x	
	FH Bremerhaven	x	x
	FH Hagen	x	
	FH Mannheim	x	
	FH Ulm	x	x
	FH Amberg Berufsakademie Bautzen	x	
Medizintechnik / Biomedical Engineering	FH Hamburg	x	x
Medizintechnik und sportmedizinische Technik	FH Remagen	x	
	FH Koblenz	x	
Mikro- und Medizintechnik	FH Gelsenkirchen	x	x

Diagnostik

Häufig Zufallsbefunde bei Herz-CT

Das kardiale CT gewinnt zur Abklärung von Koronarkalk an Bedeutung. Kanadische Forscher haben jetzt in einer Studie nachgewiesen, dass diese diagnostische Untersuchung häufig Zufallsbefunde außerhalb des Herzens ergibt. Bei 401 von 966 (40,5 Prozent) innerhalb eines Jahres Untersuchten ergaben sich solche Zufallsbefunde, von denen allerdings nur zwölf als klinisch relevant eingestuft wurden, darunter fünf Thromben, eine nicht vermutete Aortendissektion und ein rupturiertes Brustimplantat. Von 68 Zufallsbefunden mit unklarer Relevanz, darunter 45 Lungenknoten, erwies sich keiner im Beobachtungszeitraum von im Mittel 18 Monaten als klinisch relevant. Die Zahl der Todesfälle aufgrund von Krebs oder nicht-kardialen Ursachen unterschied sich nicht bei Patienten mit und ohne nicht-kardialen Zufallsbefund. 164 zusätzliche diagnostische Tests bei den 80 Patienten mit Zufallsbefund haben hohe Kosten verursacht, so die Autoren, aber selten zu Diagnosen geführt.

Quelle: MacHaalany J et al.: Potential Clinical and Economic Consequences of Noncardiac Incidental Findings on Cardiac Computed Tomography. Journal of the American College of Cardiology 2009; 54: 1533-1541



Impressum

Herausgeber und Verlag: IWW Institut für Wirtschaftspublizistik
Verlag Steuern · Recht · Wirtschaft
GmbH & Co. KG, Aspastr. 24,
59394 Nordkirchen,
Telefax: 02596 922-99, Telefon 02596 922-0

Redaktion: Dr. Stephan Voß M.A. (verantwortlich); RAin,
FAin StR Franziska David (Chefredakteurin)

Lieferung: Dieser Informationsdienst ist eine kostenlose Serviceleistung der
Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH



Robert Florin Straße 1, 46238 Bottrop
Tel: 02041 - 7464-0, Fax: 02041 7464-99

Hinweis: Der Inhalt des Informationsdienstes ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Komplexität und der ständige Wandel in der in ihm behandelten Rechtsmaterie machen es jedoch notwendig, Haftung und Gewähr auszuschließen. „Praxisteam aktiv“ gibt nicht in jedem Fall die Meinung der Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH wieder.

Buchtipp Strahlentherapie und Onkologie

von Rolf Sauer; Elsevier Verlag (www.elsevier.de), 5. Aufl. 2009, ISBN: 978-3-437-47501-6; 59,95 Euro; 552 Seiten, 160 s/w Abb., 125 farb. Abb.

Das Buch ist komplett überarbeitet und aktualisiert, inklusive neuester Techniken und vielen neuen, noch besseren farbigen Abbildungen. Es enthält erweiterte Informationen zur Bestrahlungsplanung, zum Strahlenschutz und zur Qualitätssicherung in der Strahlentherapie.

Mit Buch und Internet sicher durch die Radioonkologie - besser geht's nicht! Der Code im Buch schaltet Fragen und Antworten zum Downloaden im Internet für Sie frei - ideal zur Wissensüberprüfung und Prüfungsvorbereitung.

Die neue Auflage umfasst 46 Kapitel zu den folgenden Themen:

- Biologische und physikalische Grundlagen der Strahlentherapie,
- Gerätekunde, Dosimetrie und Strahlenschutz,
- Strahlenbehandlung,
- allgemeine und spezielle Onkologie
- sowie Röntgen- und Strahlenschutzverordnung.

Buchtipp Der schwierige Patient

Kommunikation und Patienteninteraktion im Praxisalltag (inklusive CD-Rom mit Arbeitsmaterialien), von Gerd Kowarowosky, Kohlhammer Verlag (www.kohlhammer.de) 2005, ISBN: 978-3-17-018889-1; 26 Euro; 180 Seiten, 30 s/w Abb.

Das Buch ist eine geglückte Verbindung aus Wissenschaftlichkeit und Praxisnähe. Es ist allgemein verständlich und kurzweilig geschrieben sowie mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag in Klinik und Praxis angereichert. Die Bedeutung der Person, der Motive, der Verhaltensweisen

und der situativen Rahmenbedingungen des Helfers an der Patienteninteraktion werden aufgezeigt. Die Tipps des Autors zum Umgang mit Patienten resultieren aus langjähriger Erfahrung und umfassendem Fachwissen. Sie sind unmittelbar anwendbar und werden durch diverse Arbeitsmaterialien unterstützt.

Einen großen Raum nimmt die Selbstreflexion und Selbstfürsorge des Helfers ein, was sicherlich auch dann wertvoll ist, wenn man keine Probleme mit Patienten hat. Ein Selbstsupervisionsfragebogen hilft Verstrickungen zu erkennen und aufzulösen.

Insbesondere die Ausführungen über die Grundlagen der Kommunikation und über die Vielschichtigkeit eines jeden Menschen machen klar, dass die beschriebenen Dynamiken auch ganz allgemein auf Beziehungen zwischen Menschen zutreffen und nicht nur in der Interaktion mit Patienten beachtet werden sollten.

BECKELMANN

Alles aus einer Hand.

- ⊙ Diagnostika
- ⊙ Praxisbedarf
- ⊙ Aus- und Weiterbildung
- ⊙ Qualitätsmanagement
- ⊙ Medizintechnik



Fortbildungsveranstaltungen

Wichtige Termine für MTRA im Februar und März 2010

„Praxisteam aktiv“ informiert Sie regelmäßig über in Kürze stattfindende Fortbildungsveranstaltungen für MTRA. Genauere Informationen zu interessanten Fortbildungsveranstaltungen können Sie der folgenden Übersicht entnehmen.

Ort und Datum	Veranstaltung	Anmeldung und Information	Kosten
Recklinghausen 12.2.2010 bis 13.2.2010	Zertifizierungskurs Fachkraft für Mammadiagnostik, Teil 3	Leitung: Prof. Dr. Heinz Otto, Brigitte Hurtienne, Claudia Verloh Organisation: Prof. Dr. Heinz Otto, Pfefferackerstraße 1, 45894 Gelsenkirchen, Tel.: 0172-2606997, Fax: 0209-9332457 E-Mail: hktotto@aol.com Kontaktadresse/Anmeldung: Frau Ulrike Laboch, Sekretariat Radiologie, Prosper-Hospital, Mühlenstraße 27, 45659 Recklinghausen, Tel.: 02361-542850, E-Mail: ulrike.laboch@prosper-hospital.de	max. 30 Teilnehmer, Kosten: 550/600 Euro
Düsseldorf 20.2.2010	Wissenschaftliche Tagung der RWRG Bildgebende Diagnostik in der Onkologie	Leitung: Prof. Dr. med. Stefan Diederich Auskunft (Sekretariat): Tel.: 0211-4400 2101, Fax: 0211-4400 2102 E-Mail: radiologie@marienhospital.de Veranstaltungsort: Ibach-Saal, Stadtmuseum Düsseldorf Bergerallee 2, 40213 Düsseldorf	Mitglieder der RWRG, Akademie, Studenten, MTRA kostenlos; Nichtmitglieder 50 Euro
Tübingen 10.3.2010	Magnetresonanztomographie der Schulter: Ist die MR-Arthrographie das Standard-Verfahren?	Leitung/Organisation: Prof. Dr. Stefan Miller, Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Hoppe-Seyler-Straße 3, 72076 Tübingen, Tel.: 07071-2986676, Fax: 07071-295845, E-Mail: corinna.schiebel@med.uni-tuebingen.de Internet: www.radiologie-tuebingen.de	max. 80 Teilnehmer kostenlos
Frankfurt a.M.-Höchst 13.3.2010	Refresherkurs Mammadiagnostik	Leitung: Prof. Dr. Markus Müller-Schimpfle Veranstalter/Organisator/Anmeldung: Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst, MTA-Schule, Ansprechpartnerin: Frau Birgit Jachmann, Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt a. M., Tel.: 069-31063043, Mobil: 0177-8228005, Fax: 069-310063860 E-Mail: birgit.jachmann@web.de	max. 50 Teilnehmer, Kosten: Mitglieder dvta und VMTB: 150 Euro, Nichtmitglieder: 200 Euro
St. Gallen, Schweiz 18.3.2010	MR-Einführungskurs	Veranstalter: EDUMED AG, Balgach (Schweiz) Anmeldung:	max. 20 Teilnehmer, Kosten: 230 Euro
St. Gallen, Schweiz 19.3.2010 bis 21.3.2010	MR-Basiskurs Siemens, Philips	Karin Klar Tel.: 02041-7464-32 Fax: 02041-746499 karin.klar@beckelmann.de	max. 12 Teilnehmer pro Gerätetyp, Kosten: 690 Euro
St. Gallen, Schweiz 26.3.2010 bis 28.3.2010	MR-Fortgeschrittenenkurs I	Beachten Sie: 20 Prozent Rabatt auf die Kurskosten für Mitglieder der Berufsverbände SVMTRA, dvta und RTaustria (Bescheinigung der Anmeldung beilegen)	max. 12 Teilnehmer pro Gerätetyp, Kosten: 840 Euro
Davos, Schweiz 21.3.2010 bis 26.3.2010	International Diagnostic Course Davos (IDKD) – Diseases of the Abdomen and Pelvis	Leitung: Prof. J. Hodler, Prof. Ch. L. Zollikofer, Prof. G. K. von Schulthess Veranstalter: IDKD c/o MCI Schweiz AG, in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie Ansprechpartner: Herr Florian Kern, Flughafenstraße 54, 8152 Glattbrugg, Schweiz, Tel.: +41-44-8094289, Fax: +41-44-8094201 E-Mail: info@idkd.org Internet: www.idkd.org	max. 1.100 Teilnehmer, Kosten: aktuell keine Angaben
Leipzig 26.3.2010 bis 27.3.2010	Radiologie Aktuell – Erkrankungen der Leber/Gallenwege und der Kopf-Hals-Region	Leitung: Prof. Dr. Thomas Kahn Organisation: Universitätsklinikum Leipzig, Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Liebigstraße 20, 04103 Leipzig (in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie) Kontaktadresse/Anmeldung: Frau Schneider Tel.: 0341-9717400, Fax: 0341-9717409 E-Mail: radd@medizin.uni-leipzig.de Internet: www.uni-leipzig.de/radiologie	Kosten: 10 bis 70 Euro